

Kremser

Aktuelle Entwicklungen in deiner Stadt

Juni 2022

Stadtkurier

**Erfolgreich
für Krems!**



Fünf weitere erfolgreiche Jahre Bürgermeister Dr. Resch

Die aktuelle Gemeinderatsperiode ist absolviert. Es ist Zeit, Rückschau zu halten. Krems hat sich - trotz

Pandemie - in allen Bereichen hervorragend entwickelt. Zahlreiche Projekte wurden umgesetzt.





Vorwort

Die Kremser Gemeinderatswahl ist am 4. September

Liebe Kremserinnen und Kremser!

Routinemäßig finden im Herbst 2022 die nächsten Gemeinderatswahlen in Kress statt. Laut gesetzlicher Bestimmungen war der Wahltermin 3 Monate vor, bis 3 Monate nach dem 14. November festzulegen. Am 14. November endet nämlich die 5-jährige Funktionsperiode.

Österreich und ganz Europa befinden sich wegen der Pandemie, des Ukraine-Krieges, der galoppierenden Inflation, der enormen Preissteigerungen in allen Lebensbereichen in der herausforderndsten Krisensituation der letzten Jahrzehnte.

Diese Krise erleben wir auch tagtäglich in Kress in unserer kommunalpolitischen Tätigkeit. Als Bürgermeister der Stadt Kress ist mir wichtig, dass die Funktionsperiode des Gemeinderats optimal absolviert wird, alle Gremien effizient arbeiten und der Wahlkampf möglichst kurz ist und wieder rasch weitergearbeitet wer-

den kann! Deswegen habe ich diesen frühen Termin vorgeschlagen; - im Stadtsenat wurde dieser einstimmig beschlossen. Damit ist gewährleistet, dass gegen Ende der traditionellen Sommerpause die Wahlwerbepagnen stattfinden und der neu konstituierte Gemeinderat im Frühherbst wieder mit der Arbeit beginnt! Das heißt auch, dass auch noch heuer ein Budgetvoranschlag für 2023 beschlossen und sofort mit der Arbeit begonnen werden kann.

Mit den Herausforderungen und Investitionen in den Klimaschutz, der Fortsetzung der Ringstraßensanierung, den Investitionen in die Schulen und Kindergärten, der Sicherstellung der Infrastruktur und dem Bau der neuen Badearena stehen Großprojekte an. Dazu braucht es eine gesicherte Finanzplanung für 2023 und rasch Entscheidungen. Es ist keine Zeit für lange Wahlkämpfe und wochenlangen Stillstand!

Zahlreiche Arbeiten wurden erfolg-

reich abgeschlossen, wir können stolz auf unsere Leistungen sein. Es ist noch viel zu tun! Und die Herausforderungen sind groß.

Ich möchte jetzt schon alle wahlwerbenden Organisationen einladen, dass wir einen kurzen, mit Respekt, Fairness und gegenseitiger Achtung geprägten Wahlkampf führen.

In dieser Ausgabe des „Kremser Stadtkuriers“ finden Sie eine Rückschau auf unsere Arbeit der letzten fünf Jahre für Kress. Trotz aller wirtschaftlicher Schwierigkeiten konnten wir große Meilensteine setzen.

Abschließend wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern einen schönen Ferienbeginn und viel Spaß im Sommer!

Ihr

Kress schafft das „Triple“

36 streng objektive Indikatoren in 4 Kategorien analysiert das „Institut Pöchlhammer“, um die Zukunftsfähigkeit eines Bezirks zu berechnen. Drei mal in Folge heißt der Sieger Kress!



Fotos: Privat, Faksimile: Zukunftsranking 2020 der Pöchlhammer Innovation Consulting GmbH

Die vier Zukunftsfaktoren Demografie, Arbeitsmark, Wirtschaft & Innovation, sowie Lebensqualität hat das Institut Pöchlhammer von allen 94 österreichischen Bezirken unter die Lupe genommen und wissenschaftlich genau analysiert.

Da pandemiebedingt im letzten Jahr keine ausreichend vergleichbaren Daten zur Verfügung standen, stammt die aktuellste Vergleichsstudie aus dem Jahr 2020.

Und hier heißt der Sieger, so wie in

den Jahren 2019 und 2018 „Kress an der Donau (Stadt)“.

Die Methode dieses Vergleichs ist streng wissenschaftlich. Aus den vier Zukunftsfaktoren werden 3.500 Kennzahlen ermittelt und analysiert. Besonders punkten konnte Kress dadurch, dass die Kommunalschulden in den letzten Jahren am meisten gesenkt werden konnten. Mit 3,33 Arztpraxen pro 1.000 Einwohner hat Kress zudem die höchste Ärztedichte Österreichs.

Bei den analysierten Kennzahlen zu Wirtschaft & Innovation imponiert die hohe Unternehmensdichte, eine Vielzahl an Beschäftigten im Sektor der wissensintensiven Dienstleistungen, sowie eine hohen Gründungsintensität und -dynamik.

„Ich bin sehr stolz auf diese Bewertung. Es ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit aller Kremserinnen und Kremser. Der dreimalige Sieg bestätigt den erfolgreichen Weg unserer Stadt“, so Bürgermeister Dr. Reinhard Resch. ■



Die zentralen Ergebnisse des Zukunftsrankings 2020:

- * **Kress an der Donau (Stadt)** zeigt nunmehr zum dritten Mal die besten Ergebnisse aller Bezirke und beeindruckt durch hervorragende Niveau- und Dynamikwerte. **Graz-Umgebung** folgt wieder auf Platz 2 und **Lienz** zählt erstmals zu den Top-3-Bezirken.

Rang	Bezirk
1	Kress an der Donau (Stadt)
2	Graz-Umgebung
3	Lienz
4	Salzburg (Stadt)
5	Kufstein
6	Wels (Stadt)
7	Wels-Land
8	Salzburg-Umgebung
9	Graz (Stadt)
10	Klagenfurt (Stadt)

Auszüge aus dem 70-seitigen Bericht des Instituts Pöchlhammer. Keine andere Stadt in Niederösterreich außer Kress schaffte es 2020 unter die Top-Ten.



6,2 Mio Euro für unsere Feuerwehren

Die freiwillige Feuerwehr stellt eine der tragenden Säulen der Kremser Sicherheitsinfrastruktur dar. Dementsprechend investiert die Stadt Krems. Zwei neue Feuerwehrhäuser, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände wurden finanziert.

In das Feuerwehrwesen wurden in den letzten fünf Jahren in unserer Stadt insgesamt rund € 6.200.000,- investiert. € 3.400.000,- davon wurden von der Stadt Krems getragen. So konnte 2017 die neue Feuerwache in Egel-

see und 2021 die neue Feuerwache in Krems-Süd eröffnet werden. Ebenfalls im Jahr 2021 konnte die neue Drehleiter der FF Krems in den Dienst gestellt werden. 2020 wurde auf dem Dach der FF Krems eine Photovoltaik-

anlage mit einer Fläche von 150 m² in Betrieb genommen. Die Anlage dient der Warmwassererzeugung und spart 40.000 Kilowattstunden Gas und verringert die CO₂-Emissionen um 11 Tonnen pro Jahr. ■

Neue Rotkreuz-Bezirksstelle Krems

Die seit 1972 am Mitterweg 11 situierte Bezirksstelle des Roten Kreuzes wurde auf Grund des größeren Team- sowie Aufgabengebietes in kleinere Teams unterteilt. Um die rettungsdienstliche Versorgung von 65.000 EinwohnerInnen gewährleisten zu können, wurde 2019 mit dem Neubau der RK-Stelle begonnen. Schon im August 2020 konnte der Betrieb im neuen Haus aufgenommen werden. Gesamt wurden € 9.500.000,- für den Neubau aufgewendet. ■

Foto: Pfarrer Nikolaus Vidovic und Hans-Jörg Kreil, RK-Bezirksstellengeschäftsführer Manfred Türk, Generalplaner Willi Seidl, RK-NÖ-Präsident Josef Schmall, Landeshauptfrau Johanna Mickl-Leitner, LRⁱⁿ Ulrike Königsberger-Ludwig, Bgm. Dr. Reinhard Resch, Bezirksstellenleiter Markus Pöschl.



Fotos: Stadt Krems, Privat

Ringstraßenkanal wurde erneuert

Seit Februar 2020 läuft eines der größten Sanierungsprojekte der letzten Jahrzehnte. Die Infrastruktur der Ringstraße wird komplett erneuert, insgesamt 9,5 Mio Euro werden investiert.

Der erste Bauabschnitt in 6 Bauetappen zwischen Austrasse und Utzstraße konnte früher als vorgesehen fertiggestellt werden und so konnte der Beginn des zweiten Abschnittes, ursprünglich vorgesehen für Frühjahr 2022, bereits im September 2021 erfolgen. Im Zuge der Kanalsanierung wurden auch die Oberfläche von Fahrbahn, Parkplätzen, Grünflächen, Radwegen und Gehsteigen neu gestaltet. Wasserleitungen, öffentliche Beleuchtung sowie Strom- und Gasleitungen wurden ebenfalls erneuert. Die Kosten in Höhe von € 9,5 Mio sind gut investiertes Geld, wie die zahlreichen positiven Reaktionen zeigen. ■



Hochwasserschutz Stein und Kremstal Gefahrenzonenplan für Krems erarbeitet Polizeiwachzimmer in der Innenstadt



Die Erhöhung des Hochwasserschutzes Stein ist geplant und budgetiert. Nach Freigabe der Förderung von Bund und Land kann mit den Arbeiten begonnen werden. Entlang der Krems ist der 5. und letzte Abschnitt in Bau. Von den Gesamtkosten von rund 9,6 Mio Euro trägt die Stadt Krems ca. eine Mio Euro bei. ■

Im Jahr 2018 wurde der aus dem Jahr 1999 stammende Gefahrenzonenplan überarbeitet. Dabei handelt es sich um die Darstellung und Bewertung von Naturgefahren. Erscheint eine als Bauland gewidmete Fläche als sehr stark gefährdet wird diese im Plan rot gekennzeichnet und es sind hier keine Neubauten zulässig. Auf gelben Flächen kann unter der Einhaltung verschiedener Vorgaben eine Baubewilligung erteilt werden. Durch die Begutachtung können Gefahren ausgemacht und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um die Gefährdung abzuwenden und die Flächen wieder verfügbar zu machen. ■



Mit der Einrichtung des Polizeistützpunktes im Innenhof der Bürgerspitalanlage konnte ein großer Wunsch der InnenstadtbewohnerInnen im Juli 2019 erfüllt werden. Mit dieser Einrichtung wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Sicherheit gesetzt. Die Miete für die Räumlichkeiten trägt die Stadt Krems. ■

Blackout Sensibilisierung und Vorsorge



Um für den Ernstfall gerüstet zu sein wurden in allen Stadtteilen beginnend im Herbst 2021 Informationsveranstaltungen abgehalten. Dabei wurden die zahlreich anwesenden BürgerInnen von ExpertInnen über geeignete Vorsorge- und Verhaltensregeln im Falle eines längeren Stromausfalles informiert. Seitens der Stadt wurde durch den Ankauf eines Dieselaggregats Vorsorge zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung getroffen. Ebenso konnte ein Partner gefunden werden, der sicherstellt, dass im Ernstfall auch der für den Betrieb von Aggregaten und städtischen Einsatzfahrzeugen notwendige Treibstoff vorhanden ist. Im Service Center Bauen gibt es eine Grundinfrastruktur über die notwendige Arbeitsplätze eingerichtet werden, um dringliche Magistratsarbeiten erledigen zu können.

Am 28. Juni 2022 wird es eine Blackout-Übung geben. ■

Fotos: Stadt Krems, Pixelio, Privat

Ensembleschutz der Altstadt Stein

Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig die Errichtung einer „Schutzzone Schillerstraße“ zwischen Südtiroler Platz, Stadtpark, Bahntrasse und Kasernstraße.



Fotos: Stadt Krems, Privat

Mit dem Ensembleschutz Altstadt Krems und der Schutzzone Schillerstraße, die im Mai im Gemeinderat genehmigt wurde, verfügt unsere schöne Stadt über baulich sehr gut geschützte Stadtteile.

Ergänzend soll jetzt ein Ensembleschutz auch auf die Altstadt Stein ausgeweitet werden.

Seit Sommer des Vorjahres werden durch Sachverständige Lokalaugenscheine der Gebäude vorgenommen. Die Grundeigentümer werden selbstverständlich über die Erhebungsergebnisse informiert und können eine entsprechende Stellungnahme dazu abgeben.

In Zukunft können nicht nur denk-

malgeschützte Gebäude geschützt werden, sondern auch Ensembles die wegen ihrer Geschichte, ihres kulturellen Zusammenhangs oder aus künstlerischer Sicht, erhalten werden sollen.

Weiter Schutz zonen werden folgen. Dafür wird sich die SPÖ-Krems auch in Zukunft einsetzen. ■

Gelungene Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt

Trotz Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnte in der Kremser Innenstadt die Trendumkehr geschafft werden, weniger Geschäfte stehen leer.



Bürgermeister Dr. Reinhard Resch war es stets ein großes Anliegen, dass die Kremser Innenstadt wieder belebt wird und mehr KundInnen anzieht. Diese Bemühungen tragen jetzt Früchte. Unter der Leitung des Stadtmarketingchefs, Mag. Horst Berger konnte die Leerstandsquote von rund ein Fünftel aller Flächen 2021, auf derzeit rund 7,9 Prozent gesenkt werden. Täglich frequentieren bis zu 13.000 Personen die Innenstadt. Rund 700 Meter Fußgängerzone machen Krems zu einer der attraktivsten Kleinstädte Österreichs. Zahlreiche Veranstaltungen das ganze Jahr über laden BesucherInnen ein. ■

Neuer Stadtbus Krems



Seit rund eineinhalb Jahren gibt es in Krems ein neues, stark erweitertes Stadtbusangebot. Die Linienanzahl stieg von 4 auf 7 und die Jahreskilometerleistung hat sich verdoppelt.

Mit Gneixendorf, dem Gewerbepark, Am Steindl, Sportmeile mit Bad, IMC und dem Friedhof Rehberg wird nun nahezu das gesamte Stadtgebiet nördlich der Donau mit dem Stadtbus erschlossen (Krems-Süd wird derzeit mit dem Postbusnetz abgedeckt). Die Jahreskilometerleistung aller 7 Stadtbuslinien hat sich auf 370.000

Kilometer verdoppelt. Zudem wurden zahlreiche neue Haltestellen mit Wartebänken errichtet. Die neuen Busse sind klimatisiert, verfügen über elektronische und akustische Haltestellenanzeigen und sind natürlich barrierefrei. Zudem haben in den Fahrzeugen 27% mehr Passagiere Platz, als im alten Modell.

Eine erste Evaluierung rund ein Jahr nach Betriebsstart zeigt, dass der neue Stadtbus bei den Kremserinnen und Kremsern sehr gut angenommen wird, die Fahrgastzahlen steigen. Selbstverständlich bringt Sie der neue Stadtbus auch mit dem neu eingeführten Klimaticket umweltfreundlich „von Tür zu Tür“! ■

Neugestaltung der Ringstraße

Neben dem neuen Kanal (siehe Seite 5), wird auch die Oberfläche der Kremser Hauptverkehrsader völlig neu gestaltet.

Jahrzehntelang haben sich die damaligen Stadtverantwortlichen gescheut, dieses große Projekt anzugehen. Unter Bgm. Dr. Reinhard Resch gab es den Startschuss für die Sanierung der Ringstraße von der Austraße bis zum Zellerplatz in Stein. Nicht nur die dringend notwendige Erneuerung der unterirdischen Infrastruktur wird in Angriff genommen, auch an der Oberfläche wird alles neu, mehr Bäume, besser Radwege. Seit 2020 rollen die Baumaschinen, die Fertigstellung ist für Anfang 2023 geplant. ■



Bürgerbeteiligung wird in Krems gelebt

Bürgerbeteiligung ist kein Schlagwort sondern wird wirklich gelebt. So konnten aufgrund dieses Instruments viele Wünsche der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden. Man kann hier beispielhaft die Bürgerbeteiligung am Steindl erwähnen, wo es um eine Verkehrslösung ging, den Hohen Markt mit Unterer Landstraße wo es um eine Begegnungszone, um die Platzgestaltung, und ein temporäres Fahrverbot ging oder das OEK „Örtliche Entwicklungskonzept“ bei dem es um die Frage geht, wie wollen wir in Zukunft leben, die Arbeitsgruppe Alltagsradfahren und vieles andere mehr. ■

Fotos: Stadt Krems, Copyright © Robin König Media, Privat

Initiative gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Die Stadt Krems, Das Arbeitsmarktservice, die IMC Fachhochschule Krems und die Firma Brantner arbeiten an Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation von Langzeitarbeitslosen.



Fotos: Stadt Krems, Privat

Der Kremser Arbeitsmarkttag: AMS-NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Sven Hergovich, Mag. Ulrike Prommer (IMC FH Krems), Bürgermeister Dr. Reinhard Resch, MMag. Josef Scheibl (Brantner GmbH), AMS-Krems-Chef Erwin Kirschenhofer.

Bürgermeister Dr. Reinhard Resch initiierte den Kremser Arbeitsmarkttag. Gemeinsam mit dem Kremser Wirtschaftsbeirat und dem AMS wurde der Langzeitarbeitslosigkeit der

Kampf angesagt. Dabei wird einerseits auf Ausbildung gesetzt. Diese Ausbildung kann durchaus erst im Unternehmen beginnen und MitarbeiterInnen werden so zu neu-

en Fachkräften. Das AMS Krems hat heuer bereits mehr als 2.000 Arbeitslose in ein Beschäftigungsverhältnis bringen können. Das ist niederösterreichweit ein absoluter Spitzenwert. ■

Schuldenberg wurde abgebaut



Finanzstadtrat Prof. Helmut Mayer und Bürgermeister Dr. Reinhard Resch

2012 betrug der Schuldenstand der Stadt Krems noch unglaubliche 143 Mio Euro. Wir zählen zu den Städten mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs.

In den zehn Jahren Bürgermeister Dr.

Resch wurden 63,6 Mio zurückgezahlt und somit der Schuldenberg nahezu halbiert. Die Stadt Krems hat wieder finanziellen Spielraum für Investitionen gewonnen. Das sichert die Zukunft unserer Stadt! ■

Neue Betriebe bringen neue Jobs

Der hochqualifizierte Bildungsstandort Krems mit seinen fünf Universitäten ist auch ein attraktiver Ort für



Betriebsansiedlungen. Nicht zuletzt wegen der Qualität der Arbeitsplätze, die den Zuzug junger Familien fördert, wurde Krems wiederholt zur zukunftsfähigsten Stadt gewählt.

Als prägnantes Beispiel sei die MSD Animal Health genannt, die 350 hochqualifizierte Arbeitsplätze nach Krems brachte und an diesem Standort 430 Millionen Euro investiert. ■

Kremser Genussmarkt ist „Feinkostladen Europas“

Einer der erfolgreichsten Initiativen des Kremser Stadtmarketings ist die Attraktivierung und Etablierung von Märkten in der Kremser Innenstadt. Einer davon, der „Kremser Genussmarkt“ wurde zum „Feinkostladen Europas“ ausgezeichnet.

Zusätzlich zum traditionellen Grünmarkt am Pfarrplatz gibt es an Samstagen seit rund einem Jahr den Genussmarkt, bei dem Winzer und Bauern aus der Umgebung ihre schmackhaf-

ten, hochwertigen Produkte anbieten. Als erster in NÖ bekam der Genussmarkt Krems die Auszeichnung „Feinkostladen Europas“. Hier am Foto: Mitinitiator MEP Dr.

Günther Sidl, Bgm. Dr. Reinhard Resch, Initiator der Auszeichnung „Feinkostladen Europas“ LH-Stv. Franz Schnabl und Stadtmarketing Geschäftsführer Mag. Horst Berger. ■

Unterstützung für neue Start-Ups

Start-Ups, also junge Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen, finden in Krems den idealen Boden.



Gut ausgebildetes Personal, Hilfe durch das Stadtmarketing bei der Suche nach geeigneten Geschäftslokalen oder Grundstücken haben schon bei zahlreichen JungunternehmerInnen Anklang gefunden. Krems ist eine junge Stadt. ■

Tourismusstrategie entwickelt



Das Dominikanerkloster Krems ist der neue Standort der Touristeninformation.

Bürgermeister Dr. Reinhard Resch hat den Tourismus in Krems neu strukturiert. Örtlich wurde das Tourismusbüro in das Dominikanerkloster und damit mitten in den historischen Stadtkern verlegt. Durch die Fusion

der Donau Touristik hat der Kremser Fremdenverkehr eine größere Reichweite und Qualität erlangt. Und die neuen Webcams zeigen den Touristen stets an, wie schön unsere Stadt bei jedem Wetter ist. ■

Fotos: Stadt Krems, Pixabay

Betreuer Jugendkulturraum Mitterau

Das neue Jugendkulturzentrum Mitterau wurde mit einer Vernissage eröffnet. Junge KünstlerInnen können hier ihr kreatives Potential entfalten und werden hier beraten und betreut.

Trotz zum Teil erheblicher politischer Widerstände, hat sich Vizebürgermeisterin Eva Hollerer nicht vom Weg abbringen lassen. Sie hat die sozialpädagogischen Empfehlungen der Fachleute umgesetzt und der Jugend von Krems zur Möglichkeit der kulturellen Förderung verholfen. Einige Vernissagen haben bereits das Publikum fasziniert; weitere folgen. Neben Malerei, Keramik und anderen Werkstoffen bleibt auch die musische und tänzerische Förderung im Fokus. ■

Jugendkultur-Koordinatorin Mag. Gabriele Till, Künstlerin Lisa Renk, Jugendkulturraumleiterin Doris Krammer, Künstlerin Lena Nigl, VBgmⁱⁿ Eva Hollerer und Bgm. Dr. Reinhard Resch



Kinderbetreuungsplätze werden ausgebaut

Um dem Bedarf gerecht zu werden, wird das Angebot an Kindergartenplätzen erweitert.



Aktuell werden in Krems 33 Kindergartengruppen betrieben. Die Stadt als Erhalter ist ständig bemüht, das Angebot für Eltern und Kinder noch zu verbessern. Nach Kindergartenneubau in der Mitterau wird in Gneixendorf und dann in Rehberg erweitert. Für den neuen Bildungscampus (Volksschule und Kindergarten) in Rehberg ist das Grundstück angekauft. Die Vorplanungen laufen bereits. ■

Integrative Jugendarbeit

Einrichtungen wie der Jugendcontainer gehören zum Equipment der mobilen Jugendarbeit.



Krems ermöglicht ein großes Angebot für Jugendliche. Nur ausgebildete SozialarbeiterInnen betreuen seit vielen Jahren in verschiedenen Settings die Jugend in der Stadt. Streetworking, niederschwellige Beratung und Begleitung oder Angebote „nur“ für Mädchen oder „nur“ für Jungs runden den Bereich ab. Neben interkultureller Arbeit fordert zunehmend die „Elternarbeit“ einen beträchtlichen zeitlichen und finanziellen Einsatz. Das Alles und viel Mehr leistet das Team von VER-EIN IMPULSE! Danke dafür! ■

Fotos: Stadt Krems, Privat



Neuer Ratgeber „Älter werden in Krems“

Maria Dietz, Mag. (FH) Ulrike Rautner-Reiter (Kremser Sozialamt), Leopold Dorner und VBgmⁱⁿ Eva Hollerer mit der neuen Broschüre.

Das Leben im Alter hat seinen Reiz, aber auch seine Bedürfnisse. Informationen über Essen auf Räder, Pflegegeld, Rezeptgebührenbefreiung und vieles mehr findet sich im neuen Ratgeber.

Im Dschungel der Bürokratie ist es oft schwer sich zurechtzufinden. Laufende Veränderungen im Bereich der Zuständigkeiten oder Berechnungsgrundlagen lassen ratsuchende BürgerInnen oft allein mit ihren Fragen. Bürgermeister Dr. Reinhard Resch hat sich des Themas angenommen und

Informationsplattformen geschaffen. Auf der städtischen Homepage unter www.krems.at (Rubrik Leben) finden Interessierte den Sozialratgeber. Online und auch als Printversion kann die Broschüre „Älter werden in Krems“ bezogen werden. Diese gibt Antworten auf viele Fragen zu Pflege,

Behinderung, Beratung und Kosten. Die Informationsseiten sind von Fachleuten erstellt worden. Vizebürgermeisterin Eva Hollerer steht als Sozialreferentin für Fragen gerne zur Verfügung: 02732 / 801 396 oder 0676 / 848 828 211. ■

Barrierefreiheit und neues Leitsystem



Barrierefreiheit in und zu öffentlichen Einrichtungen ist nicht nur Gesetz, sie ist „gelebte Verantwortung“. Im Zuge der Ringstraßenanierung konnte am Bahnhofplatz ein Taktiles Leitsystem für sehbehinderte Mitmenschen realisiert werden (Kosten € 85.000). In den vierteljährlichen Sitzungen des Behindertenbeirates werden von Vertretern der unterschiedlichen Behindertenformen aktuelle Probleme aufgezeigt und nach Möglichkeiten der Behebung dieser gesucht. ■

Einmaliger Wohnkostenzuschuss

In Zusammenarbeit mit KLS konnten € 70.000,- für KremserInnen, die Heizkostenzuschussbezieher sind, oder die Kriterien dazu erfüllen, beschlossen werden. Zur Abfederung der außergewöhnlichen Teuerungswelle wird jenen Haushalten, denen in der Heizpe-



riode 2021/22 ein Heizkostenzuschuss des Landes NÖ zuerkannt wurde, auf Antrag seitens der Stadt ein einmaliger Zuschuss von € 100,- gewährt. Infos: www.krems.at oder Sozialamt 02732 / 801 312 oder 282. ■

Sozialmarkt SOMA ist gesichert

Durch die gute Zusammenarbeit mit Caritas und finanzieller Förderung durch die Stadt Krems konnte der Standort Krems als Sozialmarkt gesichert werden. ■

Frauenberatungsstelle Lilith

Die Beratung und Informationsmöglichkeit in der Frauenberatungsstelle Lilith wird nicht nur von betroffenen Frauen geschätzt. Rat und Hilfe in den unterschiedlichsten Krisensituationen werden von einem professionellen und engagierten Team angeboten. Gerne unterstützen wir finanziell seitens der Stadt Krems. ■

Fotos: Stadt Krems, Pixabay, Privat



Hunderte neue Bäume für Krems

Stadtgartenamtschef Eduard Pauer, Mitinitiatorin von „Klimabaum Krems“ Siegrun Karner, Ulf Elser, Baumpate für eine „schlankkronige Zerkove“ im Wertheimpark, Stadtrat Werner Stöberl und Bürgermeister Dr. Reinhard Resch.

Die Stadt Krems bekennt sich aktiv zum Schutz und Erhalt der städtischen Bäume. Darüber hinaus werden bei allen Gelegenheiten und Möglichkeiten neue Bäume gepflanzt.

In den letzten Jahren wurden mehrere Hundert Bäume ersetzt, bzw. neu gepflanzt. Auch das Projekt „Baumpatenschaften neu“ unterstützt das Bemühen der

Stadt, möglichst viele neue Bäume zu pflanzen. Weitere Informationen zu einer Baumpatenschaft finden Sie unter www.krems.at, oder per E-Mail an: pate@klima-baum.at ■

Gratisparken für E-Autos und mehr E-Ladestationen

Im Zuge der Neugestaltung der Kremser Ringstraße wurden die Bauarbeiten genutzt und neue E-Ladestationen für PKWs geschaffen. Ein weiterer Beitrag der Stadt zum Klimaschutz.



Mit dem Projekt Gratisparken für E-Autos setzte Krems eine Initiative, um den Umstieg von PKWs mit fossilen Brennstoffen auf Elektro-PKWs interessanter zu machen.

Mit diesem Projekt war Krems Vorreiter in Österreich und mitverantwortlich für die mittlerweile im ganzen Land etablierten und bekannten grünen PKW-Kennzeichen für E-Autos. ■

Umweltgemeinderat Stadtrat Albert Kisling, sowie die Gemeinderäte Josef Bauer und Michael Fertl testen die neue E-Ladestation in der Ringstraße.

Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden

Um das Ziel, die Stadt Krems bis zum Jahr 2030 energieautark zu machen, ist neben anderen Maßnahmen auch die Errichtung von möglichst vielen Photovoltaikanlagen (PV) erforderlich.



Die Stadt Krems geht hier mit gutem Beispiel voran und wird alle städtischen Gebäude - natürlich im Einklang mit dem Denkmalschutz und wenn es technisch sinnvoll ist - mit PV-Anlagen am Dach ausstatten. Aktuell wurden bisher acht Anlagen gebaut. Jüngstes Beispiel ist eine PV-Anlage auf der im Vorjahr fertig gestellten Feuerwache Krems-Süd. Weitere Anlagen auf städtischen Gebäuden sind bereits in Planung. ■

Klimarelevanz wird bei allen GR-Beschlüssen geprüft

Die Stadt Krems führte als erste Stadt Österreichs eine Klimarelevanz-Prüfung für alle Gemeinderats-Beschlüsse ein. Das Klimarelevanztool hat die Klima- und Energie Modellregion (KEM) Krems gemeinsam mit der Energieagentur des Landes NÖ (ENU) entwickelt. Diese Software ist in Österreich und sogar in Deutschland einzigartig. Dadurch können alle Projekte der Stadt auf ihre Klimarelevanz geprüft werden, bzw. Maßnahmen zur Kompensation getroffen werden. ■

Umstellung der Straßenlampen auf LED-Technik

Von 5.016 öffentlichen Lichtpunkten in Krems wurden bereits 2.583 Lampen umgestellt.



Fotos: Pixabay, Privat

Durch Energiebuchhaltung 3 Mio KWh eingespart!

Ein großer Baustein zur Energieautarkie 2030 ist das Einsparen von Energie. Es wird notwendig sein, die Hälfte des Energieaufwandes der Stadt einzusparen. Seit der Einführung der Energiebuchhaltung wurden einfache Maßnahmen, die sich in wenigen Jahren amortisieren, umgesetzt, um nachhaltig Energie zu sparen. Mittlerweile werden jährlich mehr als 3 Mio KWh Energie eingespart. ■

Biomasse-Kraftwerk geht heuer noch in Betrieb

Die EVN errichtet im Gewerbegebiet ein Biomasse-Kraftwerk, welches Krems mit Fernwärme versorgen wird. Dabei sollen ca. 20 MW kalorische und ca. 10 MW elektrische Energie erzeugt werden. Es wird einen wesentlichen Beitrag zum Ziel der Energieautarkie 2030 leisten. ■

Foto v.l.n.r.: Peter Hessel (EVN), Stadtrat Werner Stöberl, Johann Bauer und Reinhard Brückner (städtische Elektroabteilung). Im Hubsteiger: Philip Brenninger, Christoph Seidl

Die neue LED-Technik bringt nicht nur bis zu 50% Einsparung an Stromkosten. Diese Lampen haben eine viel längere Lebensdauer, was die Wartungskosten senkt. Die Lichtqualität bietet einen höheren Kontrast, dadurch wird die Verkehrssicherheit auf den Straßen erhöht. ■



Für unsere Kinder nur das Beste!

Bei der Eröffnungsfeier des neu erbauten Kindergartens in der St.-Paul-Gasse in der Mitterau v.l.n.r.: Kindergartenleiterin Margit Seif, Bürgermeister Dr. Reinhard Resch und die Kindergartenkinder Sarah, Florentine und Riad.

Die Stadt Krems mit ihrer hohen Lebensqualität zieht junge Familien an. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie stellt Bürgermeister Dr. Reinhard Resch in den Mittelpunkt der Familien- und Bildungspolitik. Die

ersten Bildungsjahre eines Kindes im Kindergarten sind entscheidend für die weitere Bildungs- und Berufslaufbahn. Das zeigt die empirische Bildungsforschung und Bildungsökonomie klar auf.

Durch die Errichtung des neuen, 5-gruppigen Kindergartens in der Mitterau, die Renovierung des Lerchenfelder und des Steiner Kindergartens wurde dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. ■

Schulen werden saniert und modernisiert

Über 6.400 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell in Krems Pflichtschulen, AHS und BHS. Dabei ist die Stadt schulischer Mittelpunkt der Region mit einem großen Einzugsgebiet.



Für die Pflichtschulen sind als Erhalter die Schulgemeinden des Bezirks und somit auch die Gemeinde Krems zuständig.

Dabei gilt, genauso wie bei den Kindergärten, den Schulkindern die beste pädagogische Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Volksschule Stein wurde renoviert, im Schulzentrum werden laufend Adaptierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt und die aufwändige Generalsanierung der Volksschule Hafnerplatz ist derzeit im Laufen. ■

Illustration des zukünftigen Eingangsbereiches der Volksschule Hafnerplatz.

Fotos: Stadt Krems

Kulturbezirk Stein entwickelt

In den letzten Jahren hat sich Krems als der Kultur-Hotspot in NÖ etabliert und erlangte durch Neubauten wie die Landesgalerie weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung.

Zwischen den Stadtkernen von Stein und Krems liegt der Kulturbezirk Stein. Das kulturelle Erbe wird hier mit Neubaufächern so verbunden, dass es auch mit dem Welterbe Wachau in Einklang steht.

Ein harmonisches Miteinander von EinwohnerInnen, Betrieben und Touristen ist das erklärte Ziel.

In vielen Sitzungen unter Einbindung der BürgerInnen wurde ein städtebauliches Leitbild erstellt, das einen Mix aus Kultur, Wohnen, Flanieren und Shoppen verspricht. ■



Kulturentwicklungsplan 2030 vorgestellt

Das städtebauliche Leitbild 2030 sieht Krems als die lebenswerteste Kleinstadt im Donauraum vor. Dieser Idee folgt auch das Kulturleitbild der Stadt, das nun präsentiert wurde.



Dabei ist Kultur als öffentliche Aufgabe zu sehen, die von der Stadt mitgetragen wird. Es sieht Kulturarbeit als Zusammenwirken von Kulturschaffenden und Institutionen, als Motivation und Animation zum Kulturschaffen, auch im Zusammenhang mit wirtschaftlicher, touristischer oder privater Aktivität. ■

Kulturamtsleiter Gregor Kremser, Kultur-Bereichsleiterin Doris Denk, Sängerin Anna-Maria Mayrhofer, Bürgermeister Dr. Reinhard Resch.

Krems als Universitäts- und Bildungsstadt ausgebaut

6.400 SchülerInnen füllen die Klassenzimmer und 14.400 StudentInnen die Hörsäle von Fachhochschule IMC, Donau-Universität, Donau-Privatuniversität, Karl Landsteiner-Universität und Pädagogischer Hochschule. Die Erweiterung des Campus bringt weitere Kapazität für die Ausbildung hervorragender Fachleute, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. ■



Herausragendes Symbol der Pflege unserer Kulturgüter ist die aufwändige, gelungene Renovierung des Domes der Wachau. Die Dominikanerkirche, ein Kulturjuwel besonderer Art, das Dominikanerkloster, die Piaristenkirche, die Pfarrkirche Stein und zahlreiche Denkmäler und Brunnen wurden im Rahmen dieser Offensive gepflegt, wieder in Stand gesetzt und renoviert. ■



Fotos: Stadt Krems

Neuer Free Running Parcours Schwarzer Platz

Mit Unterstützung der HTL Krems und finanzieller Hilfe von Kremser Betrieben konnte ein Free Running Parcours am Schwarzen Platz gebaut werden. 130.000 Euro wurden investiert.



Fotos: Stadt Krems

Bürgermeister Dr. Reinhard Resch, Vizebürgermeisterin Eva Hollerer, Johann Schadinger, Manuela Leoi (Verein Impulse), Freerunning-Trainer Arno Fürnsinn, Lions-Club-Präsidentin Ulrike Blei (von rechts) und HTL-Schülerinnen und Schüler.

Die Privatstiftung Sparkasse Krems, der Lions Club, sowie Harry's Gastronomie beteiligten sich neben der Stadt Krems an der Finanzierung dieser neuen Anlage. Schülerinnen und

Schüler der HTL-Krems halfen bei der Errichtung.

Bei „Free Running“ handelt es sich um eine neue Trendsportart, bei der mit viel körperlichem Einsatz überdimen-

sionale, bauklotzartige Hindernisse überwunden werden müssen.

Bereits nach kurzer Zeit erfreut sich die farbenprächtig bemalte Anlage großen Zuspruches und Begeisterung. ■

Sporthallensanierung läuft voll nach Plan

Im Juni 2018 wurde per Stadtsenatsbeschluss die Sanierung der Kremser Sporthalle beschlossen. Phase 1 wurde bereits abgeschlossen und die Phase 2 wird gerade umgesetzt.



Rund 1,4 Mio Euro wurden bis dato in die Sanierung investiert. Darunter das Dach der Sporthalle mit einer Photovoltaikanlage, Lichtbänder, der Sportboden in der Haupthalle, Fluchtwege, Beheizung und Hallenboden Judo (DOJO), Erneuerung und Optimierung der Heizungssteuerung, Warmwassererzeugung, Krafraum und neue Trainingsgeräte. ■

Sportamtsleiter Günter Kammerer, Gernot Haslinger, Firma Hydro Ingenieure, Sportstadtrat Albert Kisling, Bgm. Dr. Reinhard Resch und Bereichsleiter Mag. Roland Dewisch.

Neue Badearena Krems wird gebaut!



Im Oktober 2020 wurde zum Bau der neuen Badearena ein EU-weiter, offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren durchgeführt.

Als Sieger des Wettbewerbes wurde die „skyline architekten ZT GmbH“ ermittelt. Ein wichtiges Ziel bei der Realisierung war, das Erreichen der Zertifizierung klimaaktiv GOLD. Mittlerweile wurde auch die Vorent-

wurfsplanung, bei der es um Funktionalität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit geht, erfolgreich abgeschlossen. Die nächsten Schritte sind:

- Einreichen des behördlichen Bewilligungsverfahren: Herbst 2022

- Ausführungsplanung: ab Herbst 2022
- Vergabeverfahren Professionistenleistungen: Frühjahr/Sommer 2023
- Baubeginn: Herbst 2023

Entgegen fälschlicher Meldungen wird also die neue Badearena gebaut! ■

Erweiterung des Radwegenetzes

Zur Attraktivierung des Radverkehrs und der damit verbundenen Reduktion des PKW-Verkehrs bedarf es guter Radwege.



Durch die Sanierung der Ringstraße und als Begleitmaßnahme im Zuge von Straßensanierungen - wie hier der Wachaustraße - arbeitet die Stadt permanent an der Verbesserung des Kremser Radwegenetzes. ■

Dominik Kormesser (Straßenwasserbau), Stadtrat Alfred Scheichel, DI Mag. Silvia Schmid, DI Patricia Trauner (beide Amt für Stadt- und Verkehrsplanung) und StR Werner Stöberl.

Zwei neue Sportleistungszentren



Fotos: Stadt Krems

Erfolgreiche Judoka: Mag. Jochen Schinkel, Andreas Schlögl, Leonie Kittel, Charly Moser, Sportstadtrat Albert Kisling, Franziska Schlögl, Laura Summer, Leon Kaufmann, Dietmar Kaufmann.

Der Zusammenschluss der beiden Kremser Judovereine war die Voraussetzung für die Gründung eines neuen Judo-Leistungszentrums. Die Erfolge entwickelten sich sprunghaft, sodass es mittlerweile österreichische Meister, Staatsmeister, Europacupsiege und einen Seniorenweltmeister gibt.

Analog entwickelte sich das Leistungszentrum Sportakrobatik. Nach dem Gewinn der „Großen Chance“ wurde das Leistungszentrum gegründet und sogar ein wöchentliches Training mit einem Staatstrainer erfolgt. ■

€ 300.000 Sportförderung pro Jahr

Gefördert werden hier ausschließlich Kremser Sportvereine und Sportveranstaltungen, welche Jugendliche zum Leistungssport (Meisterschaftsbetrieb) heranführen. ■

Sportplatz Lerchenfeld wurde saniert

Ein schweres Unwetter im Frühjahr 2019 mit umstürzenden Bäumen hat die Flutlichtanlage des Fußballplatzes in Lerchenfeld zerstört. Diese wurde um € 90.000 erneuert. ■



Neue Bezirksvorsitzende der Kremser SPÖ-Frauen

Mag^a Elisabeth Kreuzhuber, MBA wurde bei der Bezirksfrauenkonferenz anfang April einstimmig zur neuen Vorsitzenden der SPÖ-Frauen gewählt. Die in Egelsee wohnhafte, studierte Historikerin folgt GRⁱⁿ Gaby Mayer nach.

„Die Themen der Frauenbewegung sind alt; ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit, unbezahlte Arbeit, Frauenarmut, fehlende Kinderbetreuung. Frauenarbeit ist langwierig und verlangt Beharrlichkeit!“, sagt Elisabeth Kreuzhuber. Ein großes, motiviertes Team von SPÖ-Frauen aus der Stadt Krems bedankt sich bei Gaby Mayer für ihr Engagement der letzten Jahre und steht ihrer neuen Vorsitzenden gerne zur Seite.

Im Bild: Vorgängerin GRⁱⁿ Gaby Mayer, SPÖ-Landesfrauenvorsitzende Labg. Elvira Schmidt die neue Vorsitzende Mag^a Elisabeth Kreuzhuber, MBA, sowie Vizebürgermeisterin Eva Hollerer.



Köstlichkeiten beim Fest des Verschönerungsvereins Rehberg.

In einer selbst gebauten Pop-Up Küche erfreute der Verschönerungsverein Rehberg seine Gäste. Kundig und charmant produzierten SPÖ-Gemeinderätin Barbara Kanzler und ihre Tochter Hanna einen köstlichen Feuerfleck nach dem anderen. Stadtrat Helmut Mayer, Vizebürgermeisterin Eva Hollerer, Gemeinderätin Hannelore Rohrhofer und Stadtrat Günter Herz freuten sich über die lebhaft Nachfrage. ■



Bürgermeister „On the Road“. Bürgermeister Dr. Reinhard Resch hat sich zum Ziel gesetzt, heuer alle Kremser Straßen, Gassen und Plätze zu Fuß zu erkunden. Dabei gibt es genug Möglichkeit, den Stadtchef zu begleiten. Insgesamt werden rund 320 Kilometer absolviert. Alle Termine und Routen finden Sie auf www.krems.at ■

Fotos: Stadt Krems, Privat



Sommerfest der SPÖ Mitterau-Weinzierl war ein großer Erfolg. Vorsitzender GR Kemal Yayla und sein Team organisierten ein wunderbares Fest. V. l.n.r.: Bezirksfrauenvorsitzende Mag.^a Elisabeth Kreuzhuber MBA, GRⁱⁿ Dipl.-Päd.ⁱⁿ Alexandra Ambrosch, Isaak Brdaninovic, GRⁱⁿ Jasmina Brdaninovic, Mag.a(FH) Iris Wanner, Vorsitzender GR Kemal Yayla, GRⁱⁿ Gabriele Mayer, Tina Jilek, Wolfgang Aufreiter, GRⁱⁿ Elfie Kreitner, Sandra Löffler, GR Alfred Friedl, Romy Wurm, Andreas Murhammer, Johannes Polzer, Mag. Klaus Bergmaier, Dipl.Päd.ⁱⁿ Andrea Bergmaier, Paul Bergmaier. ■



Bezirksfeuerwehrlleistungsbewerb. Viel Spaß und Spannung herrschte beim Leistungsbewerb der Feuerwehrjugend, den die Feuerwache Egelsee mustergültig organisierte und für beste Verpflegung sorgte. Unter den Gästen: die Gemeinderäte Alfred Friedl, Gaby Mayer, Elfie Kreitner, Alexandra Ambrosch, sowie Stadtrat Werner Stöberl. ■

Fotos: Stadt Krems, Privat

Krems feiert den Sommer!

Anlässlich des Sommerbeginns finden in Krems zahlreiche Veranstaltungen statt:

Sommerfest Krems-Süd

Samstag, 2. Juli, ab 15 Uhr
am Spielplatz in Thallern
Schinken- und Krautfleckerl
erlesene Weine aus Krems-Süd
Musik ab 18h: Rehberger Kellergassentrio

Sommerfest der SPÖ-Stein

Sonntag, 10. Juli, 10-15 Uhr
auf dem Gelände der Naturfreunde
Krems (neben dem Wellenspiel)
Frühschoppen mit der
Werkkapelle Voest Alpine Krems

BGM. DR. RESCH

FOLGE MIR AUF MEINEN
NEUEN KANÄLEN!



reinhardresch.at



@Buergermeisterresch



@reinhard.resch.10



@teamresch



Keine "Krems News"
mehr verpassen.
Jetzt scannen:

